



GRAD SOCERB | GRAD STRMEC | SCHLOSS SERFF

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Slowenien](#) | [Obalno-kraška](#) | [Socerb](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die erstmals im 13. Jh. erwähnte Burg Socerb liegt in großartiger Lage auf einem freistehenden Felsen. Von Ihr bietet sich ein atemberaubender Blick über das südliche [Friaul \(Italien\)](#) auf die nördliche Adria.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [45°35'22.74"N](#) [13°51'39.88"E](#)
Höhe: ca. 425 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

nicht verfügbar



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A1 an der Ausfahrt Kastelec verlassen und nach Socerb fahren. Bereits vor dem Ort biegt rechts der Weg zur Burg ab (auf Beschilderung achten!).
Kostenlose Parkmöglichkeiten direkt an der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Die Burg ist für Restaurantbesucher zu dem Öffnungszeiten des Restaurants zugänglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

Burgrestaurant



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



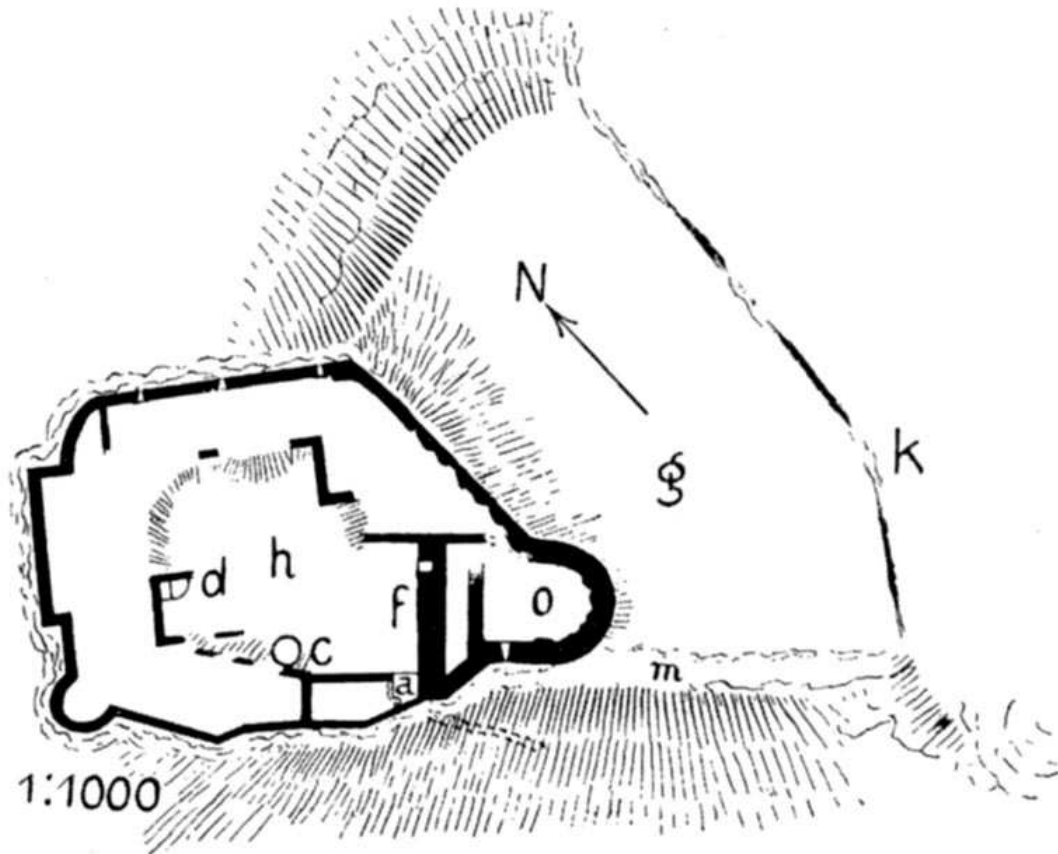
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
zugänglich nur auf der Südseite der Burg; Zugang zur Burg selbst erfolgt über Treppe

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Wilhelm Deuer (Hrsg.): Otto Piper - Die Burgen Kärntens mit Krain, Istrien und Duino | Teilreprint der achtbändigen Ausgabe "Österreichische Burgen", Wien, 1902-1910 | Schleinbach, 2014 | S. 204.

- a. Tor
- c. ummauertes Loch; möglicherweise der Hals einer Zisterne
- d. früherer Hundestall; Vertiefung im Boden
- f. Mauer
- g. halsgrabenartiger Zwischenraum
- h. Hof
- k. Hochfläche
- m. natürlicher Damm, der möglicherweise als Zugang zur Burg diene
- o. Rondell

Historie

| | |
|-------------------|---|
| 13. Jh. | Erste Erwähnung der Burg. |
| 14. Jh. | Erstmals werden die Besitzer der Burg genannt. Sie ist zu dieser Zeit von der venezianischen Familie Ducaini bewohnt. |
| 15. Jh. | Bauarbeiten an der Burg. |
| Beginn d. 16. Jh. | Nach dem Krieg zwischen Triest und Venedig fällt die Burg in österreichischen Besitz. |
| 1521 | Der österreichische Kaiser übergibt die Burg als Lehen an den Krainer Adligen Nikolaus Rauber. |
| Beginn d. 17. Jh. | Benvenuto Petazzi wird als Kastellan der Burg erwähnt. Er erwirbt sich aufgrund seiner Greuelthaten ein besonderen Ruf. |
| 1702 | Die Erzherzogliche Kammer kauft die Burg den Petazzi ab und verwaltet sie bis 1766. |
| 1766 | Verkauf der Burg an die Familie Montecuccoli aus Modena. |
| 1780 | Nach einem Blitzeinschlag breitet sich ein verheerender Brand auf der Burg auf. |
| 1848 | Die Familie Montecuccoli verkauft nach der Bauernbefreiung den Landbesitz um die Burg. Die Burg selbst aber behalten sie. |
| 1924-25 | Demetrius de Economo aus Triest saniert die Burg, wobei sich der Wiederaufbau im Wesentlichen auf die Außenmauern beschränkt. |
| 1944 | In der Burg befindet sich der Sitz des Stabs der Volksbefreiungsarmee. |

Quelle: Stopar, Ivan - Burgen und Schlösser in Slowenien | Ljubljana, 1991 (2. Aufl.)

Literatur

Wilhelm Deuer (Hrsg.): Otto Piper - Die Burgen Kärntens mit Krain, Istrien und Duino | Teilreprint der achtbändigen Ausgabe "Österreichische Burgen", Wien, 1902-1910 | Schleinbach, 2014 | S. 203-206.

Jakič, Ivan - Vsi slovenski gradovi | Ljubljana, 1999.

Stopar, Ivan - Burgen und Schlösser in Slowenien | Ljubljana, 1991 (2. Aufl.)

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 06.05.2014 [OK]

